

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 50. Ratssitzung vom 20. Mai 2015

### 924. 2015/6

#### Weisung vom 14.01.2015:

#### **Postulat von Andrea Hochreutener und Jürg Ammann betreffend Altersstrategie der Stadt, Berücksichtigung zusätzlicher Wirkungsbereiche der Stadtverwaltung, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Altersstrategie der Stadt, Berücksichtigung zusätzlicher Wirkungsbereiche der Stadtverwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2012/482 von Andrea Hochreutener (SP) und Jürg Ammann (Grüne) vom 12. Dezember 2012 betreffend Altersstrategie wird als erledigt abgeschlossen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferentin:

**Petek Altinay (SP):** *Es geht um die Altersstrategie 2012. Zwei ehemalige Gemeinderäte haben den Stadtrat aufgefordert, weitere Wirkungsbereiche in die Strategie einzubeziehen. Dies umfasst vor allem den öffentlichen Raum, Verkehr und den Bereich des Wohnens. Der Stadtrat überarbeitete letztes Jahr die Altersstrategie, dadurch wurden neue strategische Grundlagen geschaffen. Die Kommission bestätigte, dass bereits jetzt sehr gut mit anderen Departementen zusammengearbeitet wird. Lücken, die damals entdeckt wurden, wurden geschlossen. Auch heute werden Lücken und entsprechende Lösungen gesucht. Es wurde erkannt, dass eine Altersstrategie ohne Berücksichtigung anderer Wirkungsbereiche in anderen Departementen nicht möglich ist. Besonders berücksichtigt werden alte Personen mit Migrationshintergrund, Angehörige der alten Personen und ältere Arbeitnehmer. Grundsätzlich ist die Stadt im Bereich des Alters in allen Bereichen sehr aktiv. Dies betrifft den öffentlichen Raum, den Verkehr und Menschen mit Behinderungen. Es wurde weiteres Potential und weiterer Handlungsbedarf erkannt, es wurde in Zusammenarbeit mit anderen Departementen durchgeführt. In drei Bereichen besteht weiterhin Verbesserungspotential. Dies betrifft beispielsweise die gesellschaftliche Teilnahme, die Freiwilligenarbeit und den Bereich der Information und Kommunikation. Momentan braucht es keine weitere spezielle Massnahme. Der Einbezug anderer Departemente ist bereits üblich. Es ist das Ziel, die Lebensqualität der älteren Bevölkerung zu erhöhen.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

**STR Claudia Nielsen:** *Wir möchten Ihnen Bericht erstatten und aufzeigen, was in der Stadtverwaltung für die ältere Bevölkerung getan wird. Ich glaube nicht, dass es uns*

2 / 3

*gelingen wird, Ihnen alles darzustellen. Unsere Tätigkeit übersteigt diesen Bericht. Es war unser Ziel, Ihnen die Breite unseres Tätigkeitsspektrums zu zeigen. Wir wollten Ihnen zeigen, dass die Stadt in der Alterspolitik gut entwickelt ist. Dennoch müssen wir immer an diesem Bereich arbeiten. Es gibt immer Verbesserungs- und Veränderungsbedarf. Deshalb habe ich darauf verzichtet, zu beantragen, ein neues Konzept zu erarbeiten. Wir dürfen die Kompetenzen nicht aus der Hand geben. Es ist wichtig, dass der Umgang mit alten Menschen immer wieder angeschaut wird. Dies betrifft nicht nur einzelne Bereiche, sondern ist umfassend zu verstehen. Dies gilt auch wenn das Gesundheits- und Umweltdepartement am meisten Themen aus diesem Bereich bearbeitet, da die klassischen Unterstützungs- und Therapieangebote im Gesundheits- und Umweltdepartement angesiedelt sind. Es braucht das Zusammenspiel aller relevanten Akteure.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Petek Altinay (SP), Referentin; Präsidentin Karin Meier-Bohrer (Grüne), Vizepräsident Rolf Müller (SVP), Marcel Bührig (Grüne), Eduard Guggenheim (AL), Raphael Kobler (FDP), Joe A. Manser (SP), Dr. Thomas Monn (SVP), Marcel Savarioud (SP), Elisabeth Schoch (FDP), Sven Sobernheim (GLP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Thomas Osbahr (SVP), Barbara Wiesmann (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 115 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Petek Altinay (SP), Referentin; Präsidentin Karin Meier-Bohrer (Grüne), Vizepräsident Rolf Müller (SVP), Marcel Bührig (Grüne), Eduard Guggenheim (AL), Raphael Kobler (FDP), Joe A. Manser (SP), Dr. Thomas Monn (SVP), Marcel Savarioud (SP), Elisabeth Schoch (FDP), Sven Sobernheim (GLP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Thomas Osbahr (SVP), Barbara Wiesmann (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 114 gegen 0 Stimmen zu.

3 / 3

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Altersstrategie der Stadt, Berücksichtigung zusätzlicher Wirkungsbereiche der Stadtverwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2012/482 von Andrea Hochreutener (SP) und Jürg Ammann (Grüne) vom 12. Dezember 2012 betreffend Altersstrategie wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 27. Mai 2015

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat